

# Unterwegs

Evangelische  
Ispringen  Kirchengemeinde  
Ersingen



**DAS GUTE IM BLICK**

### Liebe Leserinnen und Leser,

endlich sind die Tage wieder länger, die Sonne lässt sich immer wieder blicken und erwärmt unser Gemüt. Da fällt es uns doch auch gleich viel leichter, das Gute im Blick zu haben. Ist das tatsächlich so? Auf der Themenseite habe ich mich mit diesem Thema beschäftigt. Bestimmt haben Sie auch noch andere Aspekte im Blick. Oft kommt es auch darauf an, welchen Standpunkt man vertritt, an welcher Stelle man sich gerade befindet.

Wir wollen Sie daran teilhaben lassen, was die Gemeindeleitung im Blick hat und was man im Miteinander in der Gemeinde erleben kann. Auf der Seite, die für die Kinder und all diejenigen, die gerne etwas Neues ausprobieren wollen gestaltet ist, habe ich mich mit einer runden Sache befasst. Viel Freude und erfolgreiche Erlebnisse wünsche ich Ihnen dabei. Die Gottesdiensttermine bis zum Sommer haben wir auch wieder zusammengestellt. Um sie im Blick zu behalten, ist es ratsam, diese Seite gut sichtbar aufzubewahren! Zu guter Letzt habe ich eine Wortwolke für Sie zusammengestellt, um das Gute im Blick zu behalten. In diesem Sinne wünschen ich Ihnen eine aufmunternde Frühlingszeit im Namen des Redaktions-Teams, *Monika Greulich*

### Impressum

**Herausgeberin:** Ev. Kirchengemeinde Ispringen

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**

Kirchengemeinderat Ispringen/Ersingen.

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei,  
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Redaktion:** Monika und George Greulich,  
Diana Schwach.

**Sie erreichen uns** über [monika.greulich@web.de](mailto:monika.greulich@web.de) oder das Pfarramt.

### Kontakte

**Pfarrerin Diana Schwach**

Telefon: 07231-89170

E-Mail: [diana.schwach@kbz.ekiba.de](mailto:diana.schwach@kbz.ekiba.de)

Sprechstunde nach Vereinbarung!

**Pfarramt: Ines Magas**

Brunnenstr. 4, 75228 Ispringen

Telefon: 07231-89170

E-Mail: [ispringen@kbz.ekiba.de](mailto:ispringen@kbz.ekiba.de)

**Öffnungszeiten des Pfarramtes**

Mo von 9.00 bis 12.00 Uhr,

Do von 15.00 bis 18.00 Uhr,

Fr von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Homepage: [www.ispringen-evangelisch.de](http://www.ispringen-evangelisch.de)

[www.ersingen-evangelisch.de](http://www.ersingen-evangelisch.de)

**Kindergarten „Am Breitenstein“**

Bergstraße 6, 75228 Ispringen, Tel. 89303,

E-Mail: [kiga.breitenstein.ispringen@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.breitenstein.ispringen@kbz.ekiba.de)

## Inhalt

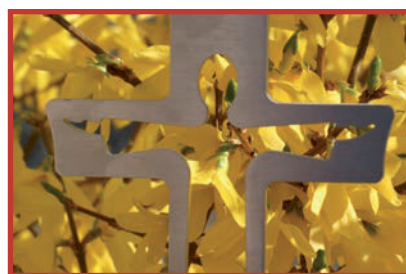
AN(GE)DACHT .....	3
Unterwegs das Gute im Blick .....	4-5
Unterwegs für Kinder .....	6
Mit den Gebetsanliegen im Blick .....	7
Unterwegs in unserer Gemeinde .....	8-11
Über den Kirchturm hinaus unterwegs ...	12-13
Gottesdiensttermine .....	14
Unterwegs informiert .....	15
Zu guter Letzt .....	16

Zur Titelseite:  
Das Gute im Blick -  
Im Familiengottesdienst  
auf der Suche  
nach  
christlichen Symbolen.

5



8



15





# Prüft alles und behaltet das Gute.

Die kraftvolle und ermutigende Losung für das Jahr 2025 stammt aus dem 1. Thessalonicherbrief. Die Worte des Apostels Paulus laden uns dazu ein, diesem Jahr mit offenen Augen und einem klaren Herzen zu begegnen.

In unserer schnelllebigen Welt erscheinen Informationen und Meinungen überall. Oft ist das, was auf uns einströmt schier überwältigend. Wer will da noch den Überblick behalten? Wer kann da noch gewiss sein, das Richtige zu tun?

Und doch ermutigt Paulus uns, selbstbewusst und besonnen durch den Alltag zu gehen. Sein Rat, „alles zu prüfen“ fordert uns auf, aufmerksam und kritisch zu sein. Dabei geht es nicht darum, alles zu hinterfragen, sondern mit wachsamem Sinnen hinzuschauen. Ist in einer Information Wahrheit zu erkennen? Hat eine Forderung das Gute im Sinn?

Nachdem wir geprüft und reflektiert haben, steht das „Behaltet das Gute“ im Zentrum unserer Entscheidungsfindung. Es erinnert uns daran, dass wir nicht nur die Befürchtungen und Herausforderungen sehen sollen, sondern aktiv das Gute suchen und daran festhalten. Dieser Blick kann uns helfen, mit Zuversicht und Hoffnung durchs Leben zu gehen, selbst in schwierigen Zeiten. Mit dieser Haltung können wir Neues zulassen, im Vertrauen darauf, dass positive Entwicklung möglich ist.

Im Alltag können wir das Gute auch ganz konkret im Blick behalten. Schauen wir auf die vielen kleinen Freuden des Alltags oder die Liebe und Nähe unserer Familien. Vielleicht unterstützt uns jemand – regelmäßig oder ganz unverhofft? Vielleicht dürfen wir jemanden unterstützen! Oft finden wir das Gute in positiven Beziehungen, die uns ermutigen und stärken, und in der Hoffnung, die wir in unserem Glauben finden. Das Gute zu bewahren, bedeutet auch uns von Gottes Güte stets begleitet zu wissen.



Gerade das Ostergeschehen möge unseren Blick dahin lenken, wo das Gute bereits auf dem Weg ist, auch wenn noch nichts davon zu sehen ist.

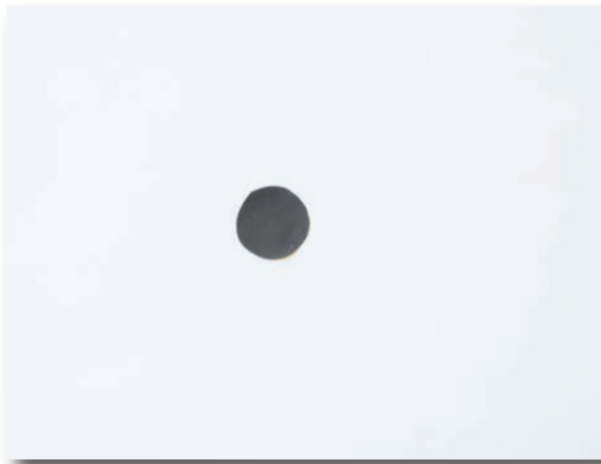
Ich wünsche Ihnen gesegnete Ostern,  
Ihre Pfarrerin Diana Schwach

## 4 Unterwegs das Gute im Blick

Ich sitze in meinem Zimmer in der Sonne - eine wunderbare Kraftquelle. Der Sessel ist mein Sitzplatz, ein Stuhl mein provisorischer Tisch. So treffen mich die wärmenden Sonnenstrahlen. Das Gute im Blick, auch wenn mein Arbeitsplatz nicht perfekt ist.

Ist es eine grundsätzliche Einstellung bzw. Ausrichtung von meinem Leben, ob ich meinen Blick auf das Positive, Gelungene, Kraftspendende, Ermunternde richte? Oder sehe ich hauptsächlich das Leid, das Elend, den Unfrieden, die Spannungen in meinem Umfeld und in der Welt?

Vor ein paar Wochen wurde ich auf dieses einfache Bild aufmerksam gemacht:



Woran denken Sie, wenn sie diese Darstellung auf sich wirken lassen?

Vielleicht an einem Punkt nach einem Satz; den Anfang von „Punkt, Punkt, Komma, Strich“; ein Hindernis, das einem im Weg steht oder das man umgehen muss; zu groß für einen Fliegenschiss; ein schwarzes Loch am Himmel oder mit positivem Blick gesehen: gelb wäre es die Sonne; eine große weiße Fläche auf einem weißen Papier! Der schwarze Fleck könnte aber auch dafür stehen, dass man eine Abmachung getroffen hat, die Verantwortung gemeinsam trägt und Leistungsdruck herausnimmt. Es könnte auch ein Zeichen für das Grab Jesu sein.

Geht es Ihnen auch so, dass sie mit Ihrem Blick von dem schwarzen Fleck gefesselt sind? Ja, so sind wir doch gestrickt. Das, was nicht so gut läuft, was uns belastet und beunruhigt, beschäftigt uns in sehr hohem Maße.

### **Das Gute sehen - trotz Schwierigkeiten.**

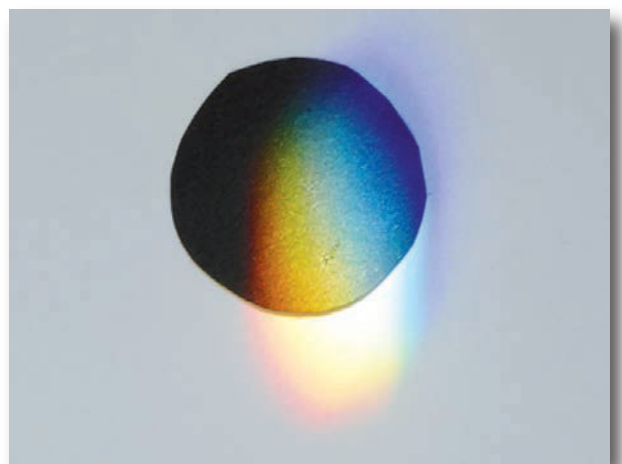
Dazu lesen wir in der Bibel im Römerbrief 12,21: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Paulus erinnert uns daran, dass wir nicht hilflos dem Negativen ausgeliefert sind. Wir haben eine Wahl. Entweder lassen wir uns vom Bösen entmutigen oder wir setzen aktiv das Gute dagegen. Wir sehen selten die Möglichkeit, den Blick ganz bewusst auf das zu richten, was unser Herz erfreut und unsere Seele aufatmen lässt. Es braucht nur einen kurzen Augenblick, ans Fenster zu stehen und das Gesicht in die wärmenden Sonnenstrahlen zu erheben. Oder wir können unterwegs unseren Mitmenschen in die Augen schauen und ihnen von Herzen einen guten Tag wünschen.

Das Bild besteht nicht nur aus dem schwarzen Fleck! Die weiße Fläche nimmt viel mehr Raum ein. Wofür könnte sie stehen? Was fällt Ihnen dazu ein?

Eine weiße Fläche kann uns an vieles erinnern: einen Freiraum, den ich gestalten kann mit guten Gedanken, bunten Farben, Flächen, Linien, die meiner Lebensfreude Ausdruck verleihen. Ich muss mich nicht auf einen Punkt, eine Ansicht festlegen lassen. Wenn ich meinen Gedanken und Wahrnehmungen Raum lasse, kann ich Erkenntnisse gewinnen, die ich vorher nicht im Blick hatte. So könnte die weiße Fläche für die Auferstehung Jesu stehen und die Freiheit, die uns dadurch geschenkt ist.

Neben mir liegt das Blatt mit dem schwarzen Punkt. Am Fenster hängt ein Prisma. Da die Sonne scheint, werden die Lichtstrahlen durch das Prisma gebrochen und lassen bunte Lichtflecken auf allen Oberflächen tanzen - so auch auf dem Papier mit dem schwarzen Fleck.



Es kommt Bewegung in die farblose Darstellung. Und selbst das Schwarze wird vom bunten Licht überstrahlt. Ist das nicht wunderschön?

Als meine Enkeltochter zu Besuch war, spiel-

ten wir Mutter und Kind. Ich war das Kind! Die Lichtflecken tanzten mal wieder durch mein Zimmer. Da jammerte ich als Kind: „Hilfe, da sind überall wilde bunte Käfer. Mama hilf mir! Ich habe Angst.“ Meine „Mama“ sagte in liebevollem Ton: „Aber Schatz, die wollen doch nur tanzen. Komm, wir geben ihnen Namen.“

In diesem Spiel steckte so viel Gutes drin! Geben wir dem, was uns belastet einen Namen? Setzen wir uns damit auseinander und räumen wir ihm einen Platz ein, der nicht unseren ganzen Lebensraum ausfüllt?

Und schon wird mir ein Übungsfeld präsentiert: Durchdringende laute Stimmen von der Straße erreichen mein Ohr. Meine Gedanken werden zerrissen. Es ist schwer, mich auf das zu konzentrieren, was mir gerade wirklich wichtig ist. Ich will mich nicht ablenken lassen.

Die Lichtreflexionen tanzen immer noch durch mein Zimmer. Sie erinnern mich an einen bunten Regenbogen, das Zeichen, das uns daran erinnert, dass Gott immer mit uns verbunden ist (1. Mose 9,13). Mit diesem Blick erkenne ich, dass Gott auch auf meinen schwarzen Punkt strahlt. Das Schwarze wird bunt. Er ist da, trägt mit mir alles, was mir das Herz schwer macht. Da kommt mir ein trostspendender Liedtext in den Sinn: „Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht, hört er dein Gebet. ... Wenn du kraftlos bist und dich selbst verneinst, hört er dein Gebet. Er versteht, was sein Kind bewegt, ...“

Aber Gott ist auch dabei, wenn wir unsere weißen Flächen, unser Leben gestalten. Er ist dabei, wenn wir erkennen, was wir Gutes erleben dürfen: morgens munter aufzustehen; fröhlich und zufrieden zu sein; Dankbarkeit zu erleben (An dieser Stelle „danke“, dass ich an euren Gedanken im Gesprächskreis teilhaben durfte); den Sonnenschein zu genießen, Zeit, mit meinen Kindern, meiner Familie, Freunden und meinen Mitmenschen zu gestalten; aufeinander zu achten; zu lachen und zu singen ... Gott schenkt mir Zufriedenheit mit mir und meinem Umfeld. Das kann geschehen, wenn ich zuhöre. Ich muss auf mich hören, meine innere Stimme, auf meine Bedürfnisse, auf das, was mir gut tut. Dabei darf ich auch den achtsamen Umgang mit meinen Mitmenschen nicht aus dem Blick verlieren. Das heißt, ich muss zuhören und bereit sein, miteinander zu reden. Sich in den anderen hineinzusetzen

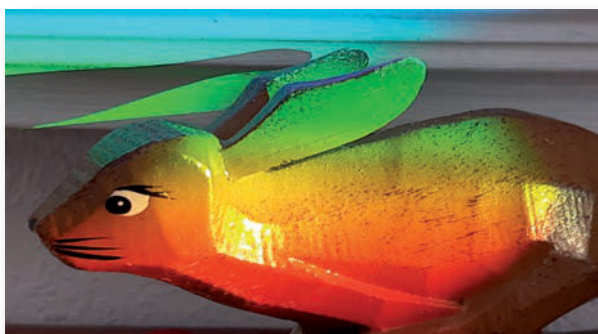
und nicht nur an sich selbst zu denken, führt uns näher zu unserem Nächsten hin. Das sagt auch der Inhalt dieses Liedtextes aus:

„Gut, dass wir einander haben, gut dass wir einander sehn, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehn. Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn, ... und dass Gott in unsrer Mitte ist.“

### **Das Gute im Menschen erkennen lernen.**

Das fällt uns oft schwer. Jesus begegnete den Menschen immer mit einem liebenden Blick. Er sah nicht nur ihre Fehler, sondern auch ihr Potential, ihre Begabungen und ihre Sehnsucht nach Gott. In Lukas 19,1-18 können wir von Zachäus, dem Zöllner lesen. Er war unbeliebt und die Menschen sahen in ihm nur den Betrüger. Aber Jesus sah mehr. Er sprach ihn voller Liebe an, kehrte bei ihm ein. - Und das veränderte das Herz von Zachäus!

Auch wir sind eingeladen, das Gute in den anderen zu sehen - in unserer Familie, unseren Kollegen und unseren Nachbarn. Bestimmt gibt es Menschen, die uns herausfordern. Aber mit Gottes Hilfe können wir lernen, sie mit neuen Augen zu sehen. Oft sind wir so sehr mit unseren Problemen beschäftigt, dass wir vollkommen übersehen, wie viel Gutes uns Gott schon geschenkt hat. Wir denken meist nicht darüber nach. Das sollten wir dringend ändern!



### **Das Gute im Blick behalten.**

Das hat Auswirkungen auf unser Leben: Wir werden selbst zu Boten, die das Gute weitergeben. Jesus sagt in Matthäus 5,16:

**„Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“**

Das Gute im Blick zu haben, bedeutet nicht, Probleme zu ignorieren. Aber es bedeutet, nicht im Negativen stecken zu bleiben, sondern Licht in die Dunkelheit zu bringen. Lasst uns unseren Blick auf das Gute richten - auf Gott und auf seine Liebe. Und dann lasst uns diese Gute weitergeben an die Menschen um uns herum!

*Monika Greulich*



Hallo, ihr Lieben!  
Das ist doch zum Kugeln!

**Das Gute sehen** - ist eine runde Sache, etwas, das uns freut und uns Zufriedenheit schenkt. Deshalb gibt es heute viele runde Dinge zum Rätseln, Basteln und Backen. Wenn du noch zu klein bist, um alles selbst auszuprobieren, hilft dir bestimmt ein Erwachsener, der gerne mit dir eine gute Zeit verbringt. Und so wünsche ich euch allen, dass ihr viel Schönes und Gutes erlebt.

Übrigens, die Blumen habe ich auch mit der Ostereierfarbe gemalt, umrandet, ausgeschnitten und aufgeklebt! Wie viele sind es?  
Monika Greulich

## Ein buntes Mobile

Probiere es einfach, ohne lange nachzudenken.

Du brauchst Zeichenblockpapier oder Karton, Filzstifte, eine Schere, Klebstoff und Faden.

Nimm ein Glas und male mindestens sechs Kreise auf dein Papier. Nun zeichne mit dem schwarzen Stift ein paar Linien in jeden Kreis. Es entstehen Flächen, die du ausmalen kannst. Anschließend schneidest du die Kreise aus und klebst immer zwei zusammen. Vergiss nicht, den Aufhängefaden dazwischen zu legen. Also ich hätte am liebsten immer weiter gemalt!



Welche Kreise sind auf der Rückseite vom Mobile?

## Smilies sind auch rund

und helfen dir, das Rätsel zu lösen. Als Jesus auferstanden war, sagte er diesen Satz zu seinen Jüngern. Und das gilt auch für dich!

Jedes gleiche Gesicht steht für den gleichen Buchstabe. Na, findest du heraus, was uns Jesus versprochen hat?

Lösung: Bibel, Matth. 28,20



N = 😊 'E' = 😊 'L' = 😊 'I' = 😊 'R' = 😊

Das ist doch einfach toll! Mit Ostereierfarben kannst du auch **Holzku-geln färben**. Du musst die Kugeln nur vorsichtig in die im Wasser aufgelösten Farbtabletten legen. Wenn du mit der Färbung nach einigen Minuten zufrieden bist, breite die Kugeln auf einem Tuch aus, bis sie ganz getrocknet sind. Dann kannst du z.B. Schlüsselanhänger, Armbänder oder Ketten auffädeln. Also ich bin begeistert!



## Gebackene Spiegeleier - auch rund!

Richte die Zutaten (250 g Mehl, 10 g Hefe, 35 g Zucker, ein Ei, 40 g Margarine, 60 ml Milch und 6 Pfirsichhälften) für den Hefeteig. Knete den Teig, forme aus sechs Kugeln 2 cm dicke Eiformen, lege sie mit Abstand auf ein Backblech und lasse sie gehen. Wenn sie sich richtig dick aufgebläht haben, drücke vorsichtig Mulden für die Pfirsichhälften ein. Nachdem die „Eier“ bei 175° C goldbraun gebacken und wieder abgekühlt sind, kannst du sie noch mit Puderzucker bestreuen.

Das sieht doch wie ein Spiegelei aus und ist superlecker!



... mit den **Gebetsanliegen** im Blick

von Ivo Krieg

**Vater im Himmel,  
ich bete nicht darum, dass Du alles für uns regelst,  
sondern dass Du uns die inneren Augen  
für Dein Vorbild öffnest:**

wie Du Deine Jünger ausgebildet hast,  
wie Du zugehört hast,  
wie Du deine Pläne geändert hast,  
wie Du die Kranken geheilt hast,  
wie Du den Verwirrten die Augen geöffnet hast,  
wie Du den Lahmen „Beine gemacht“ hast,  
wie Du den Habgierigen die Angst genommen hast,  
wie Du dem Hass mit Liebe begegnet bist,  
wie Du mit aller Konsequenz Deinen Weg der Befreiung  
gingst.

**Unser Vater im Himmel, Du begleitest uns gnädig im  
Wachstum.**

Amen.



## Kinderbibelwoche - Noah und die Arche



Evangelischer  
Kindergarten



Am  
Breitenstein

Bücherwurm Fridolin ist ein großer Freund der Bibel. Mit seinen Freunden Willi und Frieda und den Kindergartenkindern begaben sie sich auf eine Reise in die Zeit von Noah und der Arche. An drei Tagen erlebten sie wie Gott Noah beauftragte, ein großes Schiff zu bauen, wie die Tiere paarweise in die Arche stiegen und der große Regen begann. Welch eine Freude, als die Taube das Ende der Flut ankündigte und der erste Regenbogen am Himmel stand, als ein Versprechen Gottes, nie wieder eine Flut kommen zu lassen! Die Begeisterung der Kinder war groß und das anschließende Basteln einer Arche ein tolles Erlebnis!

Der Familiengottesdienst am Sonntag war ein sehr gelungener Abschluss. Die „Großen“ (Wackelzähne) der Einrichtung spielten die Geschichte mit großem Eifer und musikalischer Begleitung. Gemeinsam mit allen Kindern und der Gemeinde wurden die Lieder der KiBiWo im Gottesdienst nochmals mit Freude und Spaß gesungen!



### Kirchenchor unter neuer Leitung - Einführung von Frau Kamiyama

In einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag, dem 2. März, wurde Frau Naoko Kamiyama als neue Leiterin unseres Evangelischen Kirchenchores eingeführt.

In drei Liedern zeigte der Chor das mit ihr Erlernte: „Lass uns deine Nähe spüren“ – in ihrem ersten Lied baten die Sängerinnen und Sänger Gott um sein Dasein und seinen Beistand. Das Credo-Lied „Unser Gott hat uns erschaffen“, das anstelle eines gesprochenen Glaubensbekenntnisses gesungen wurde, blieb noch Tage im Ohr und im Herz.

Nach der Einführung in ihr Amt und einem Segen für ihren Dienst durch Pfarrerin Schwach wurde ein Willkommensstrauß mit Frühlingsblumen von Chorobmann Thomas Morlock überreicht. „Gut, dass wir einander haben“ – das dritte Stück des Chores brachte die Freude über die gemeinsame Arbeit im Chor zum Klingen.

*Pfrin. Diana Schwach*



### EINLADEND UNTERWEGS - der Kirchenchor

Wir sind glücklich, dass seit Januar unsere Chorleiterin wieder da ist, die ihren Dienst im Juni letzten Jahres begann. Sie bekam im Herbst ein Baby und musste deshalb eine Pause einlegen.

Wir treffen uns jeden Dienstag im Dietrich Bonhoeffer Haus von 20.00 - 21.30 Uhr in einer fröhlichen Runde. In unseren Proben haben wir schon viel darüber gelernt, unsere Stimmen gut und kraftvoll einzusetzen. Für mich ist es faszinierend, mit welchen, oft auch lustigen, Tricks ein beeindruckender Chorklang entsteht. Wir lassen uns auch mal auf ein Experiment ein, wie z. B., dass wir einzeln im Raum herumlaufen, uns begegnen und so dem Liedtext einen besonderen Ausdruck verleihen.

Bei uns im Chor kann man viel über sich selbst und darüber lernen, wie die Liedtexte so betont werden können, dass ihre Aussage deutlich und berührend wird - für uns selbst und die Zuhörer. Zur Zeit sind wir ca. zwölf Säger\*innen. Wir singen gerne in dieser Gruppe! Aber es wäre wundervoll, wenn sich noch ein paar Menschen finden würden, die gemeinsam mit uns singen. Unsere Lieder sind sehr abwechslungsreich, so dass jede\*r angesprochen werden kann. Es ist einfach gut, dass wir einander haben und mit frohem Herzen die Auszeit vom Alltag erleben können. Ein Besuch unserer Chorprobe ist nicht automatisch für alle Zeiten verpflichtend, aber wir heißen jeden Menschen von Herzen willkommen!

*Monika Greulich*

Bei Fragen kontaktieren Sie unseren Chorobmann Thomas Morlock unter [t.morlock1955@gmail.com](mailto:t.morlock1955@gmail.com) oder 0178-1530674.

## Gemeindeleitung: WER? WAS? WIE?

Die Kirchengemeinde wird repräsentiert und rechtlich vertreten durch den Kirchengemeinderat.

- Er besteht aus den Kirchenältesten und der Pfarrerin,
- leitet die Gemeinde und trägt Verantwortung dafür, dass der Gemeinde Gottes Wort „rein“ gepredigt wird, die Sakramente recht verwaltet werden und der Dienst der Liebe getan wird,
- berät und entscheidet über geistliche, finanzielle, rechtliche und verwaltungsmäßige Angelegenheiten
- und trägt Verantwortung für Verkündigung, Seelsorge und Diakonie in der Pfarrgemeinde.

Das tun die Kirchenältesten ehrenamtlich - jeweils für sechs Jahre Amtszeit.



Würden Sie gerne zu einer „bunten“ Gruppe von Menschen gehören, in der sich jede\*r einzelne nach Möglichkeit da einbringen kann, wo die entsprechenden Gaben und Fähigkeiten liegen? Es gibt viele Aufgaben in den unterschiedlichen Betätigungsfeldern des Kirchengemeinderates: eine Sitzung pro Monat, eine Wochenendtagung pro Jahr, Gottesdienste als zentraler Treffpunkt - gerne mit Begrüßung, Lesung und Abkündigungen, mitgestalten von Festen und Veranstaltungen. Optimal wäre es, wenn sich jede\*r mit Spaß und Freude für seine Aufgaben einsetzen könnte.

Lassen Sie sich ansprechen! Wir freuen uns auf Sie!

Sie müssen sich bis zum 27. Juli entscheiden.

Ende September werden die Wahlvorschläge veröffentlicht.

Kirchenwahl ist am 1. Advent.

*George Greulich*

**Einige Kirchengemeinderätet haben sich Gedanken gemacht**, die vielleicht auch interessierte Kandidatinnen und Kandidaten beschäftigen.

Ein Mensch denkt logisch, Schritt für Schritt.  
Jedoch er kommt nicht weit damit.  
Ein anderer Mensch ist besser dran:  
Er fängt ganz schlicht zu glauben an.  
Im Staube bleibt der Verstand oft liegen-  
der Glaube aber kann auch fliegen.  
Es ist das Wunschenken,  
dass die christlich - ethischen Werte,  
die uns von Jesus vermittelt werden,  
in der Welt weitergetragen  
und gelebt werden.  
von Eugen Roth

*Dieter Dürr*

Als „Neue“ wurde ich letztes Jahr im Kirchengemeinderat und in der Gemeinde von allen herzlich aufgenommen.

Es ist schön, das Gemeindeleben für Klein und Groß mitzugestalten und gemeinsam zu überlegen, wie Kirche in Zukunft aussehen kann.

Hast Du auch Lust, Deine Ideen mit einzubringen? Wir freuen uns auf Dich!

*Eva Bauer*

Die regelmäßige Pflege von demokratischen Strukturen wie dem Ältestenrat, ist mir einfach wichtig, damit in kritischen Situationen ein Weg geebnet werden kann. Dafür ist die eingespielte vertrauensvolle Zusammenarbeit ein Segen.

*Ivo Krieg*

Ich freue mich, die Mitverantwortung für unsere Kirchengemeinde zu tragen. Dieser Dienst bedeutet für mich sehr viel. Ich kann mich mit meinen Gaben einbringen und helfen, mitarbeiten, wo ich kann. Gottes Liebe zeigt mir den Weg, dass ich für andere Menschen da bin und meinen Weg mit ihm gehe.

*Silke Vogt*

### **Zusammen Gottesdienst feiern – und mehr Vielfalt ermöglichen!**

Im Laufe des vergangenen Jahres wuchs der Gedanke, in Ispringen und Ersingen mehr zentrale Gottesdienste zu feiern. In diesem Frühjahr sind wir in eine Erprobungsphase gegangen und haben mit Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern gesprochen. Der Wunsch, als Gemeinde wirklich gemeinsam, d.h. im Wechsel in Ersingen und Ispringen zu feiern, ist uns dabei immer wieder begegnet. Nach den Sommerferien wollen wir es versuchen. Das heißt konkret: Wir planen, den Gottesdienst abwechselnd in Ispringen und Ersingen zu feiern. Mit der Anfangszeit kommen wir uns entgegen und legen diese auf 9.30 Uhr. So hoffen wir, dass Menschen aus Ersingen und Ispringen in Zukunft öfter in einer Kirche feiern.

Zu den Hintergründen: Zum einen war da die kleiner gewordene Zahl von Personen, die in Ersingen ehrenamtlich Kirchendienst leisten und in immer engerem Takt an der Reihe waren. Im Winter ist auch an die doppelten Heizkosten für beide Kirchen zu denken. In manch anderer Gemeinde findet der Gottesdienst im Gemeindehaus statt – wir heizen Sonntag für Sonntag zwei Kirchen.

Doch nicht nur Sparsamkeit motivierte zu dieser Veränderung - erlauben Sie mir, das Gute in den Blick zu nehmen. Die Ausrichtung des Gottesdienstes auf einen Kirchenort bietet neue Möglichkeiten: Ein Anspiel, die Nutzung von Technik, um Bilder oder Videos zu zeigen. Das alles ist leichter, wenn ich für eine Kirche plane. Zudem darf ich in dieser Kirche dann auf eine größere

Gemeinde hoffen. In der Erprobungszeit wurde sichtbar, dass sich die Zahl der Mitfeiernden in Ersingen vervielfacht, wenn Ispringen mit eingeladen ist. Lieder klingen lebendiger, Gebete kraftvoller, der Gottesdienst macht mehr Freude. Nach der Feier kommen mehr Menschen zusammen und sogar Pfarrerin oder Prädikantinnen haben noch Zeit auf ein Wort und müssen nicht gleich weiter. Warum also nicht zusammen feiern, in größerer Gemeinschaft an einem Ort?

Und der andere Ort? Bleibt dort die Kirche leer? Nicht unbedingt. An dem anderen Ort können besondere Gottesdienste stattfinden, z.B. für Familien oder bestimmte Zielgruppen, deren Bedürfnisse nur bedingt mit der üblichen Sonntagsgemeinde übereinstimmen. In ehrenamtlicher Leitung können hier besondere Gottesdienst- oder Andachtsformate gefeiert werden. Vom Gottesdienst mit Feiert-Jesus-Liedern über einen Trauercafé-Gottesdienst hin zu einer Taizé-Andacht ist vieles möglich.

Unsere Gottesdienstlandschaft wird sich verändern. Statt zwei jeweils gleiche Gottesdienste hintereinander zu feiern, eröffnet sich ein Raum für neue Formate. Menschen aus unserer Gemeinde können und dürfen dabei eine aktive Rolle einnehmen. Mein Blick auf das Gute lässt mich hoffen: Von hier aus kann vieles entstehen: Mehr Gemeinschaft und mehr Vielfalt – sogar beides zugleich.

*Rolf Klavpurs und Pfrin. Diana Schwach*

### **„Offene Gemeinde im Vertrauen auf Gottes Liebe“ - Klausurtagung entwickelt Profil und Perspektive**

Auf der diesjährigen Klausurtagung im Januar hat der Kirchengemeinderat sich mit der Entwicklung der Kirchengemeinde im Jahr der Kirchenwahl und darüber hinaus beschäftigt. Am ersten Adventssonntag findet die Kirchenwahl statt. Gewählt wird ein neuer Kirchengemeinderat. Dies war u.a. der Anlass, das Profil der Gemeinde zu schärfen und eine gemeinsame Perspektive zu benennen. Damit sollte ein aktuelles Bild geschaffen werden, wie wir uns

verstehen und andererseits eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Gemeinde aufgezeigt werden.

Auch hinsichtlich der verstärkten Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden Königsbach-Bilfingen, Eisingen und Stein, die mit uns gemeinsam einen Kooperationsraum bilden, ist es gewinnbringend, zu überlegen, was uns hier in Ispringen und Ersingen besonders ausmacht.

Ein moderierter Prozess führte über die Frage, wie wir die Gemeinde jetzt erleben, hin zu den jeweiligen Wünschen und Hoffnungen für die Zukunft. Die Ergebnisse wurden in Leitsätze ge-

bündelt – offen für Weiterarbeit und Entwicklung in diesem und im nächsten Kirchengemeinderat.

### Ev. Kirchengemeinde Ispringen/Ersingen: Profil und Perspektive

- Wir sind eine offene Gemeinde.
- Wir bieten Heimat für verschiedene Formen des Zusammenlebens.
- Wir öffnen Räume für Familien.
- Wir ermöglichen Begegnung verschiedener Generationen.
- Wir suchen ein herzliches Miteinander.
- Bei uns kannst du deine Gaben entfalten.
- Im Vertrauen auf Gottes Liebe.

*Pfrin. Diana Schwach*



## Gesichter der Gemeinde und ihre Arbeitsfelder

Nachdem der Kirchengemeinderat im vergangenen Jahr um zwei Gesichter gewachsen ist, hat sich im Winter eine Delegation damit befasst, wie wir gemeindliche Arbeitsfelder neu verteilen können und sind dabei zu diesen Zuständigkeiten gekommen:

Pfarrerinnen Diana Schwach sind die Bereiche Gottesdienst, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet, Sonja Feiter übernimmt das Arbeitsfeld Kinder, Familie und Jugend, Silke Vogt ist aktiv im Bereich Diakonie, Ivo Krieg stellt

sich als Ansprechpartner in Bereich Gemeindeleben zur Verfügung.

Diese weiten Arbeitsfelder sind selbstverständlich gefüllt mit vielen Aufgaben und Personen, die sich mit ihren Gaben an ihrem jeweiligen Ort einsetzen. Wir haben heute nur die übergreifenden Bereiche vorgestellt. Wir arbeiten an einer Form, in der wir Ihnen das Gemeindeleben in seiner Fülle präsentieren können.

*Pfrin. Diana Schwach*

## Projektgruppe „Kinderfreundliche Kirche“

„Die Kirche soll einladender werden – vor allem auch für Kinder!“ Mit diesem Ziel kam Ende vergangenen Jahres die Projektgruppe „Kinderfreundliche Kirchenraumgestaltung“ zusammen. Im Rahmen einer ersten Begehung wurden der Vorraum und die Kindersitzgruppe mit vorhandenem Material so umgestaltet, dass sie freundlicher und offener wirken.

Wir fanden: Beides kann noch einladender werden! Eltern wie Kinder sollen spüren: Ihr seid hier am richtigen Ort! Ihr seid willkommen, auch wenn ihr euch im Gottesdienst bewegt und es mal raschelt oder klappert. Gleichzeitig soll die Einrichtung so gestaltet sein, dass Spielgeräusche gedämmt werden. In der neuen Lern- und Aktivitätsfläche sollen Kinder eigeninitiativ und altersgerecht Themen des Glaubens passend zur Kirchenjahreszeit erkunden und entdecken können.

Wir danken der Evangelischen Gemeindejugend

Baden für die Förderung des Projekts mit 495 Euro, mit der wir die Grundeinrichtung finanzieren können und noch Luft haben, uns einen weiteren Wunsch zu erfüllen: Einen Taufbaum, an dem jedes Kind, das in unserer Gemeinde getauft wird, durch einen Anhänger sichtbar wird. Der Baum soll im Eingangsbereich stehen, um Kindern und Familien schon beim Hereinkommen zu signalisieren: Dies ist ein Familienort! Neben der Grundeinrichtung der Aktivitätsfläche braucht es Menschen, die sich rund ums Jahr darum kümmern: Materialien passend zum Kirchenjahr auslegen und allgemein darauf achten, dass alles in Ordnung ist.

Haben Sie Interesse sich einzusetzen?

Sprechen Sie gerne Kirchengemeinderätin Eva Bauer einfach nach einem unserer Gottesdienste an oder unter [eva.m.bauer@gmx.de](mailto:eva.m.bauer@gmx.de) bzw. Tel. 07231-7769606.

*Eva Bauer, Pfrin. Diana Schwach*



## Gemeindebeirat

Am 4. April kam ein Gremium zusammen, das in unserer Gemeinde lange pausiert hat: der Gemeindebeirat. Der Gemeindebeirat ist dazu da, die Gemeindeleitung zu begleiten und zu beraten. Er besteht aus den leitenden Mitgliedern unserer Gruppen und Kreise und hauptamtlichen Mitarbeitenden.

Ziel dieses ersten, konstituierenden Treffens war

es, sich untereinander kennen zu lernen und voneinander zu hören. Thematisch ging es u.a. um Profil und Perspektive unserer Kirchengemeinde auch im Blick auf den Kooperationsraum, um die diesjährige Kirchenwahl, so wie das Jubiläum unserer Ispringer Kirche im kommenden Jahr.

*Pfrin. Diana Schwach*

## Über den Kirchturm hinaus unterwegs

### Unsere Konfi Freizeit 2025

Vom 27.-30. März waren wir zu Gast im christlichen Freizeithaus Schwarzwaldmühle in Besenfeld. Hier finden traditionell die Konfi-Freizeiten unserer Gemeinde statt und es gibt viele gute Erinnerungen von denen, die schon da waren. Dieses Jahr war das Motto „Begabt – ich auch?!“

Nach der Ankunft lernten wir erstmal das Haus kennen, den Hausleiter Sigggi und die anderen Mitarbeiter\*innen. Aus der Küche kam schon der leckere Pizzageruch. Nach einer Einführung von unserer Pfarrerin gab es noch einen lustigen Spieleabend.

Das Freizeitprogramm war abwechslungsreich. Wir machten verschiedene lustige und spannende Spiele, z.B. am Freitag brachen viele aus der Gruppe auf zum abenteuerlichen "Finding Home", wo es mit Kompass und Landkarte querfeldein durch den Schwarzwald ging. Zu Hause filzten wir süße Mini-

tiere. Und irgendwie tauchte zwischendurch immer wieder King-Kong auf – oder war es ein Teamer im Gorilla-Kostüm?

Im inhaltlichen Programm ging es um die Begabungen, die uns Gott geschenkt hat. Wir überlegten, welche Gaben wir haben, wie wir sie entdecken und zum Guten nutzen können. Am letzten Abend wurde es ganz ruhig. Jeder hatte Zeit für Gott, um zu danken, zu bitten und zu beten – es war schön, zu entdecken, dass auch die Stille gut tut. Das Wetter spielte mit und so durften wir noch Stockbrot am Lagerfeuer unter dem Sternenhimmel genießen. Auch die diesjährigen Konfis gingen am Sonntag mit schönen, neuen Erinnerungen nach Hause.

*Lea Maud Cremer, Pfrin. Diana Schwach*



## Ivo Krieg unterwegs im indischen Staat Andhra Pradesh



Vor ungefähr einem Jahr hat mich mein Kommilitone aus Indien besucht und auch im Gottesdienst gesprochen. Im Kirchenkaffee hat er uns dann von seinem Bildungswerk im Staate Andhra Pradesh erzählt und mich gebeten, zu ihm zu kommen, um in der Schule Deutsch zu unterrichten.

Am ersten Morgen hat die ganze Schule mich mit einer Zeremonie begrüßt und Nachmittags ging dann gleich der Deutschunterricht los..



Seine Schule, an mehreren Orten, umfasst Grundschule, Oberschule, Krankenschwesterausbildung mit Krankenhaus und Ausbildung für Taubstumme und Benachteiligte.

Auf seiner Spendenreise hat er hier mit Krankenhausleitern und Seniorenheimen gesprochen, die alle nach ausgebildeten Pflegekräften fragten, von denen es dort genug hat.

Ich fand seine Herausforderung faszinierend, weil ich schon vor 50 Jahren dort in einem Missionswerk der Ghandhifamilie gearbeitet habe und Übung im Deutschunterricht durch meine Flüchtlingsbetreuung hatte. Alle haben mir gut zugeredet.

Mit Hilfe von Markus Schanz, der immer die Besuchergruppen in Indien organisiert, habe ich dann meinen Weg in die ländliche Gegend Kondala Agraharam gefunden.

Auf dem großen Schulgelände wurde ich in der Wohnung für Gastlehrer über dem Bubenschlafraum untergebracht und fast neben dem Hindutempel, der morgens um 5.00 Uhr immer seine Lautsprecher anmachte. Aber ich habe mich wohlgefühlt. Die Hitze war vergleichbar wie bei uns im Hochsommer. Sprudelflaschen und das Mittagessen aus der Küche meines Freundes taten mir gut.



Elf Krankenschwestern in der Ausbildung wollten diese ungewöhnliche Sprache lernen, die so ganz anders klingt als ihr Telugo. In Englisch und mit Google konnten wir uns meistens verständigen. Am Schluss der zehn Wochen konnten sie dann einige Volkslieder singen und eine kleine Abschiedsrede vorlesen. Aber sie müssen weiterlernen, um die Aufnahmeprüfung in Deutschland zu bestehen, wo sie im Werk „Friedenshort“ schon sehnlichst erwartet werden.

Mit meinem Freund Jeevan Komanapalli habe ich dann noch eine Werkstatt aufgebaut, in seinem Gottesdienst Zeugnis gegeben und seinem Lehrerkollegium den Nutzen von KI im Unterricht erklärt. Mein Freund legt Wert auf Inklusion und Menschenwürde. Im Schulteil für Taubstumme habe ich die Kunst, Mathematik und Programmierausbildung bewundert. Dort wird auch Papier geschöpft und Kunsthandwerk hergestellt. Bei der Gewinnung von größeren Papierbögen aus Bananenabfällen habe ich auch mein Fachwissen eingebracht.



Am Ende meiner Zeit dort gab es immer neue Ideen, was noch alles gemacht werden kann, um der Schule und dem Land zu helfen, so dass sie mich nicht gehen lassen wollten. Vielleicht fahre ich ja noch mal hin.

Weiterführende Informationen auf Youtube (Suchbegriffe): Markus Schanz Christen Indien Aktuelle Situation 2022 und Emmanuel Ministries sozial diaikonische Arbeit 2023

WITTEIMANIER

So.	13. Apr.	9.00 Uhr	Ersingen	Zentr. GD - Prädikantin Frau Zachmann
Mo.	14. Apr.	19.00 Uhr	Ersingen	Zentr. Passionsandacht - Gesprächskreis Ersingen
Di.	15. Apr.	19.00 Uhr	Ispringen	Zentr. Passionsandacht - Kirchenchor
Do.	17. Apr.	19.00 Uhr	Ersingen	Zentr. GD mit Abendmahl an Gründonnerstag - Prädikantin Kirsten Lattewitz
Fr.	18. Apr.	9.00 Uhr	Ersingen	GD an Karfreitag - Pfrin. Schwach, Kirchenchor
		10.10 Uhr	Ispringen	GD an Karfreitag - Pfrin. Schwach, Kirchenchor
So.	20. Apr.	5.30 Uhr	Ispringen	Osternacht - Monika Greulich und Team
		7.30 Uhr	Ispringen	Auferstehungsfeier/Friedhof - Posaunenchor
		9.00 Uhr	Ersingen	GD mit Abendmahl - Pfrin. Schwach, Posaunenchor, Taufe
		10.30 Uhr	Ispringen	GD mit Abendmahl - Pfrin. Schwach
Mo.	21. Apr.	9.00 Uhr	Ersingen	Zentr. GD am Ostermontag - Pfrin. Schwach
So.	27. Apr.	9.00 Uhr	Ersingen	Zentr. GD - Pfrin. Schwach
So.	4. Mai	10.10 Uhr	Ispringen	Zentr. GD mit Taufmöglichkeit - Pfrin. Schwach
Sa.	10. Mai	18.30 Uhr	Ispringen	Zentr. GD mit Konfi-Abendmahl - Pfrin. Schwach
So.	11. Mai	9.00 Uhr	Ersingen	Zentr. GD mit Taufmöglichkeit - Prädikantin Kirsten Lattewitz
Sa.	17. Mai	10.30 Uhr	Ispringen	Zentr. GD zur Konfirmation - Pfrin. Schwach
So.	18. Mai	10.30 Uhr	Ispringen	Zentr. GD zur Konfirmation - Pfrin. Schwach
So.	25. Mai	9.00 Uhr	Ersingen	Zentr. Familien-GD - Familiengottesdienst-Team
Do.	29. Mai	10.30 Uhr	Eisingen	Einladung zum GD im Grünen an Christi Himmelfahrt - Pfr. Baron
So.	1. Juni	10.10 Uhr	Ispringen	Zentr. GD mit Taufmöglichkeit - Pfrin. Schwach
So.	8. Juni	10.30 Uhr	Ispringen	Zentr. Pfingst-GD beim Obst- und Gartenbauverein - Pfrin. Schwach
Mo.	9. Juni	9.00 Uhr	Ersingen	Zentr. GD am Pfingstmontag - Prädikant Th. Brommer
So.	15. Juni	10.10 Uhr	Ispringen	Zentr. GD - ...
So.	22. Juni	9.00 Uhr	Ersingen	Zentr. GD - Pfrin. Schwach
So.	29. Juni	10.10 Uhr	Ispringen	Zentr. GD - Pfrin. Schwach
So.	6. Juli	9.00 Uhr	Ersingen	...
		10.30 Uhr	Ispringen	Draußentaufe hinter der Kirche - Pfrin. Schwach
So.	13. Juli	10.10 Uhr	Ispringen	Zentr. GD - Prädikant Schneider

**Die besonderen Andachten und Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern sind in der Tabelle aufgelistet.**

**Achtung - wichtig!**

Schneiden Sie diese Seite mit den Gottesdienstterminen aus dem Gemeindebrief heraus und heften Sie die Seite an Ihre Pinnwand.  
**So können Sie jederzeit feststellen, wann und wo die Andachten und Gottesdienste stattfinden.**

**... und noch ein Zitat, das auf diese Seite passt:**

Je mehr ich in die Kirche gehe und je mehr ich mich dem Glauben an Jesus hingeebe und auf seine Worte höre und ihn an meiner Seite habe, desto mehr fühle ich, dass der Druck weniger wird, der auf mir lastet.  
*Sylvester Stallone, Schauspieler*

Würden Sie gerne Menschen mit Kindern treffen und gemeinsam essen, reden, basteln und spielen?

**Herzliche Einladung zu den Familiennachmittagen rund um das Pfarrhaus, von 15.30 - 18.00 Uhr, am 2. Mai, 27. Juni und 25. Juli**



Das Hoffnungsfestival ist eine öffentliche Veranstaltung, die von mehreren christlichen Gemeinden, Kirchen und Organisationen gemeinsam mit dem pro Christ e.V. durchgeführt wird.

Gefeiert wird ein buntes Festival mit Musik, Kunst und inspirierten Menschen. Mit dabei sind u.a. Samuel Koch, „Boppi“ Boppart und Judy Bailey. Sie geben persönliche Einblicke in ihr Leben und teilen alltagsrelevante Erkenntnisse aus Wissenschaft, Spiritualität und christlichem Glauben. Zusätzlich gibt es einen gemeinsamen Gottesdienst am Sonntagmorgen. Genauere Infos sind im Internet zu finden! [www.hoffnungsfestival.de](http://www.hoffnungsfestival.de)



## UNSERE HOMEPAGE

Aktuelle Informationen und auch unseren Gemeindebrief finden Sie unter [ispringen-evangelisch.de](http://ispringen-evangelisch.de) und [ersingen-evangelisch.de](http://ersingen-evangelisch.de)  
Schauen Sie doch einfach mal nach, was es da alles zu entdecken gibt!

Möchten Sie der Kirchengemeinde **eine Spende** zukommen lassen?  
IBAN: DE 74 6619 0000 0029 6726 28  
bzw. BIC: GENODE61KA1

**HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

**Ungewollt schwanger. Was tun?**

Beratungsstelle Aus-WEG?!  
Tel: 07231/42 46 000 oder 7 19 15  
Berliner Str.12  
75172 Pforzheim  
[www.ausweg-pforzheim.de](http://www.ausweg-pforzheim.de)



leben und glauben lernen

LICHT  
 IN DER  
 DUNKELHEIT  
 Familie  
 Regenbogen  
 ERMUNTERND  
 FREIUNDE  
 Achtsamkeit  
 Bewegung  
 SONNENSTRAHLEN  
 Sünden  
 Ausrichtung meines Lebens  
 miteinander reden  
 VERÖFFENTLICHEN  
 Gottesnähe  
 Kraftquelle  
**DAS GUTE  
 IM BLICK**  
 Entscheidung  
 DANKBARKEIT  
 Nachbarn  
 PHANTASIE  
 positive Gedanken  
 lachen  
 Jesu Auferstehung  
 GEFÜHRT  
**ZUFRIEDENHEIT**  
 GEFÜHRT SEIN  
 KRAFTSPEISENDE  
 AUGENBLICK  
 geteichte Verantwortung  
**EIN LIEBENDER BLICK**